

Abb. 785 zeigt die früheren Anlagen, in Abb. 786 ist der Entwurf in der Gestalt wiedergegeben, die er unter Zugrundelegung der angeführten Gesichtspunkte erhielt.

Sämtliche in Hamburg einmündende Eisenbahnen sind in dem am Steintor errichteten Hauptbahnhofe vereinigt. Zur Anlage dieses Bahnhofes hatte sich Hamburg das zwischen Steintor und Ernst-Merck-Straße gelegene Gebiet der schon lange geschlossenen, aber noch mit Leichen belegten St. Georger Friedhöfe vorbehalten, deren Höhenlage eine Abtragung von etwa 6 m erforderlich machte, eine geradezu graufige Arbeit im Widerstreit zwischen Pietät, menschlichem Empfinden, Hygiene und dem Zwange der Notwendigkeit. Diese Abtragung ermöglichte die Schaffung einer etwa 450 m langen, nahezu wagerechten Fläche zur Aufnahme der sechs Gleispaare und der Bahnsteige des Hauptbahnhofes. (Tafel XIV.) Von diesen sechs



Abb. 787. Hauptbahnhof, Ankunftseite.

Gleispaaren dient eines dem Stadt- und Vorortverkehr, ein zweites dem Fernverkehr von Berlin nach Hamburg, Altona, Kiel, Dänemark und umgekehrt, ein drittes dem Fernverkehr nach Lübeck, Mecklenburg, Stettin und in umgekehrter Richtung (die sämtlichen Züge dieser Linien beginnen und endigen in Hamburg), ein viertes Gleispaar dient den Leerzügen, Lokomotiven und Güterzügen, das fünfte und das sechste Gleispaar sind für die Züge von und nach Hannover und für Züge nach dem Norden bestimmt. Zwischen den Gleisen eines jeden Gleispaares liegen die Bahnsteige bis zu 367 m Länge, die mit dem über den Gleisen in hoher Lage erbauten Empfangsgebäude (Abb. 787) durch 4,5 m breite Treppen verbunden sind. Anschließend an das Empfangsgebäude sind die Gleise auf rund 140 m Länge durch eine mächtige Halle überdacht, die an ihrem Südbende einen Steg aufnimmt, von dem sowohl die umgebenden Straßen, als auch die einzelnen Bahnsteige zugänglich sind. Der Zugang zum Empfangsgebäude befindet sich auf seiner Westseite, der Ausgang ist auf der Ostseite unter Vorlagerung eines geräumigen Wagenplatzes angeordnet.